

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 56 (1981)
Heft: 3

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schauder Pakt ist, ist im ganzen Museum nur auf einem einzigen Bild zu sehen: ein Foto von der Unterzeichnung des Warschauer Vertrages durch Gheorghiu-Dej im Mai 1955 in Warschau, das auch noch in einer Ecke versteckt ist. Die Uniformen und Waffen der Bruderarmeen, vor allem der Sowjetarmee, und die Erinnerungen an gemeinsame Manöver, denen bis 1975 ein ganzer Saal im selben Museum reserviert war, sind heute im ganzen Gebäude nicht mehr zu finden.

Das Zentrale Militärmuseum wird sehr rege besucht: In regelmässigen Führungen durch Fachkundige wird dort insbesondere Schulklassen und jungen Rekruten «audiovisueller» Geschichtsunterricht erteilt. Jährlich werden über 20 000 Besucher gezählt, was für ein Fachmuseum beachtenswert ist. Für alle Besucher, nicht zuletzt für solche aus dem Westen, ist ein Aufenthalt im rumänischen Militärmuseum eindrücklich und in jeder Hinsicht lehrreich.

Schweizerische Armee

Neue Kampf- und Schulflyzeuge

Der Bundesrat beantragt dem Parlament die Beschaffung einer zweiten Serie von Tiger-Kampfflugzeugen und von Turboprop-Schulflyzeugen vom Typ Pilatus PC-7. Damit wird ein weiterer Schritt in der Verwirklichung des Armeeleitbildes 80 getan. Bekanntlich steht in diesem Leitbild der Ausbau der Luftverteidigung hinter der Verbesserung der Panzerabwehr bereits an zweiter Stelle. Wenn das Parlament den vom Bundesrat gemachten Vorschlägen zustimmt, können die drei restlichen Venom-Staffeln mit Tiger-Flugzeugen ausgerüstet werden, und die Piloten erhalten ein auf einen modernen Gegner abgestimmtes Kampfgerät.

Die Beschaffungskosten für die 38 Tiger- und die 40 Schulflyzeuge belaufen sich auf insgesamt 880 Mio. Franken – 770 Mio. für die Tiger und 110 Mio. für die PC-7. Gleichzeitig kündigt die Landesregierung für das Jahr 1981 eine weitere Rüstungsbotschaft an, mit der zusätzliche Panzerabwehrwaffen Dragon und Pfeilmunition für die 10,5 cm-Panzerkanone angefordert werden sollen. Für diese Steigerung der Panzerabwehrkraft ist ein Verpflichtungskredit von rund 550 Mio. Franken notwendig. Aufgrund der guten bisherigen Erfahrungen mit den Kampfflyzeugen vom Typ Tiger ist die zum Kauf vorgeschlagene 2. Serie unbedenklich. Aus militärischer Sicht sind die zusätzlichen Raumschutzmittel vor allem erforderlich für den Schutz

- der Infrastruktur zu Beginn eines Konfliktes im Ausland,
- der Mobilmachung,
- des Aufmarsches,
- der Erstellung der Kampfbereitschaft und des Einsatzes mechanisierter Truppen.

Diese Aufgaben können nicht allein von den Tigern der ersten Serie übernommen werden.

Auch hat die laufende Beobachtung und Beurteilung des internationalen Flugzeugmarktes bestätigt, dass – bei gleichbleibender Aufgabenstellung – auch heute kein anderes, kosten- und leistungsmässig vergleichbares Flugzeug als Konkurrenzprodukt vorhanden ist.

Ferner sollen bei der Folgebeschaffung die gleichen Grundsätze angewendet werden. Dies gilt sowohl für die organisatorische als auch die vertragliche Abwicklung des Geschäftes. Die Gruppe für Rüstungsdienste wird dabei erneut die Funktion des Generalunternehmers innehaben. Die Beteiligung der Schweizer Industrie ist im Rahmen eines Programms sichergestellt, welches unserer Flugzeugindustrie durch direkte Beteiligung ein Auftragsvolumen von rund 65 Mio. Franken und die Auslastung von ca. 130 direkt produktiven Arbeitskräften während etwa zweieinhalb Jahren bringt. Schliesslich konnte ein Nachtrag zum bestehenden Kompensationsabkommen unterzeichnet werden, welcher der Schweizer Industrie den Zugang zu Aufträgen des amerikanischen Verteidigungsdepartementes erleichtert.

Gemäss Plan des EMD soll die Bestellung für die zweite Tranche Tiger (32 Kampfflyzeuge F-5E, 6 Kampfwesitzer F-5F) im Juli dieses Jahres und die Ablieferung an die Truppe ab Mitte 1983 erfolgen.

Bei den 40 zur Beschaffung beantragten Schulflyzeugen vom Typ PC-7 handelt es sich um ein von der Schweizer Firma Pilatus entwickeltes Fluggerät. Es wurde während mehreren Monaten in der Fliegerschule mit Erfolg eingesetzt. Gegenüber dem alten Schulflyzeug, dem P-3, bringt der PC-7 folgende Vorteile:

- Lärmverminderung für die im Übungsraum wohnende Bevölkerung
- bessere Ausnutzung des Luftraumes durch die Benützung zusätzlicher Flugplätze und Flugräume, die mit dem P-3 aus Leistungsgründen nicht erreicht werden können
- ein Teil der bisher auf Düsenflugzeugen absolvierten Flugstunden kann auf dem PC-7 geflogen werden. Dies führt pro Jahr zu einer Einsparung von mindestens 3 Mio. Liter Treibstoff und zum Wegfall von 2500 Düsenflugstunden.

Das Turboprop-Schulflyzeug PC-7 ist ein Tiefdecker mit zwei Pilotensitzen, einziehbarem Fahrwerk und elektrisch betätigten Landeklappen. Ein Triebwerk der Firma Pratt + Whitney Aircraft of Canada Ltd. verleiht ihm in Verbindung mit einem Verstellpropeller gute Flugleistungen. Etwa 55 Prozent oder 60 Mio. Franken des Beschaffungsumfanges werden im Inland beschäftigungswirksam, etwa 45 Prozent der Gesamtsumme von 110 Mio. Franken gehen ins Ausland. P J

*

Die Militärversicherung im Jahr 1979

Der Statistik der Militärversicherung 1979 ist u.a. zu entnehmen, dass sowohl die Anzahl Behandlungsfälle (rund 40 000) wie auch deren Kosten (rund 157,5 Mio. Franken) gegenüber dem Vorjahr keine nennenswerten Veränderungen aufweisen. Die im Berichtsjahr unveränderte Anzahl neu angemeldeter Fälle entspricht aber insofern einer Verminderung, als die Zahl der Dienstleistenden gegenüber 1978 um 5,5% zugenommen hat. Nur rund drei Viertel der Neumeldungen betreffen Schadenfälle aus dem eigentlichen Militärdienst, der andere Viertel geht zu Lasten der übrigen Versichertenkategorien.

Die Bemühungen zur Verminderung der traumatischen Gehörschäden brachten bis jetzt nicht den erhofften Erfolg, doch sind beachtliche Unterschiede festzustellen. Während die Schadenfälle aus dem Militärdienst steigende Tendenz aufweisen (1976: 394; 1979: 466), sind sie bei Übungen in den Schiessvereinen seit 1976 auf die Hälfte abgesunken (1976: 175; 1979: 85). P J

*

Tempo 100 für Militär-Personenwagen

Ab 1. Januar 1981 haben Personenwagen mit militärischen Kontrollschildern auch dort eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h einzuhalten, wo die zivilen Verkehrsregeln ein rascheres Fahren erlauben würden. Mit dieser Massnahme will das EMD, das schon seit Jahren systematisch das Energiesparen besonders auf dem Gebiet des Treibstoffverbrauchs gefördert hat, einen weiteren Schritt in dieser Richtung unternehmen. P J

*

Kreditsperre für Panzer 68 aufgehoben

Gestützt auf den am 15. Dezember von der Militärkommission des Nationalrates gutgeheissenen Schlussbericht über die Mängelbehebung am Panzer 68 hat der Chef des Eidgenössischen Militärdepartementes den seit dem 20. Juni 1979 gesperrten Verpflichtungskredit von 108 Mio. Franken für die Fertigstellung der vierten Serie Panzer 68 freigegeben. Die mit dem Rüstungsprogramm 1978 beantragte Beschaffung von 60 Kampfpanzern 68, 6 Entspannungspanzern 65, Logistikmaterial und Munition (bewilligter Kredit: 207 Mio. Franken) kann somit uneingeschränkt weitergeführt werden. P J

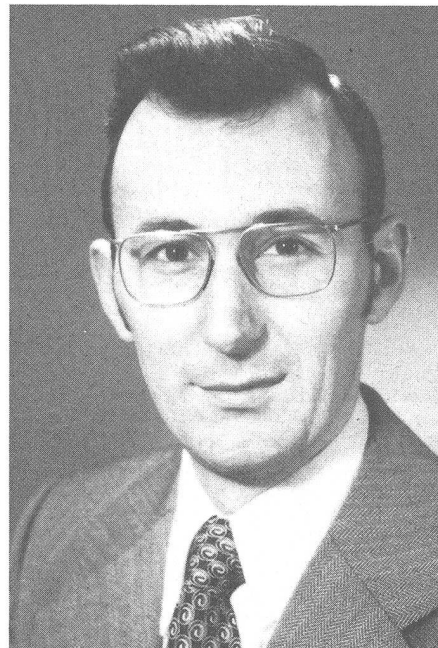
*

Neue Beauftragte des Bundesrates für die Koordination der Übermittlung und des Veterinärdienstes im Rahmen der Gesamtverteidigung

Der Bundesrat hat den Chef des Bundesamtes für Übermittlungstruppen, Divisionär Josef Biedermann, und den Direktor des Bundesamtes für Militärveterinärdienst, Brigadier Alfred Krähenmann, zu seinen Beauftragten für die Koordination im Rahmen der Gesamtverteidigung ernannt. Die Beauftragten beraten u.a. die Kantone beim Aufbau von Übermittlungszentren bzw. bei der Durchführung des Koordinierten Veterinärdienstes und orientieren die zivilen Behörden und militärischen Kommandostellen über Absichten und Massnahmen des Bundes. P J

*

Neuer Direktor der Konstruktionswerkstätte Thun



Der Bundesrat hat Heinz Stücklin, dipl. Ing. ETH, 1941, zum neuen Direktor der Eidgenössischen Konstruktionswerkstätte Thun ernannt. Der Gewählte übernahm sein Amt am 1. Februar 1981 als Nachfolger von Direktor Karl Conrad, der in den Stab des Bundesamtes für Rüstungsbetriebe übertrat. Der neue Direktor schloss sein Studium an der ETH Zürich mit dem Diplom als Maschineningenieur ab. 1969 trat er als Sachbearbeiter in das heutige Bundesamt für Rüstungstechnik ein. Im Jahr 1972 wechselte er in den Stab der Technischen Abteilung 7 (Schiessversuche) über, deren Leitung ihm am 1. April 1974 übertragen wurde. P J

*

Schwerpunkte der Feldprediger-Tätigkeit

Da heute in den Wiederholungskursen die Sonntage grösstenteils dienstfrei sind, werden Militärgottesdienste in der Regel nur noch in Kadervorkursen und an Feiertagen, die auf Wochentage fallen, durchgeführt. Die wenigen Gottesdienste werden meistens ökumenisch gefeiert. Dies entspricht dem Wunsch der Wehrmänner, die in ihrer überwiegenden Mehrzahl professionell getrennte Militärgottesdienste nur schwer in Einklang bringen können mit der gerade im Militärdienst besonders stark empfundenen Gemeinsamkeit des Erlebens und Handelns. Daneben sind die ökumenischen Militärgottesdienste auch eine Frucht des guten Einvernehmens zwischen den Armeeseelsorgern der beiden Konfessionen, wie an einem Feldprediger-Rapport der Mech Div 11 in Winterthur erklärt wurde.

Ein Schwerpunkt der Feldpredigertätigkeit sind nach wie vor die seelsorgerlichen Einzelgespräche, von denen sehr häufig Gebrauch gemacht wird, gerade auch von Soldaten, die zu Hause in ihrer zivilen Umgebung kaum den Weg zu einem Pfarrer finden würden.

Ein zweiter Schwerpunkt sind die Kurzvorträge und die daran anschliessenden Diskussionsrunden, die meist im kleinen Rahmen durchgeführt werden. Bei den behandelten Themen geht es entweder um Fragen des Lebenssinnes oder der Lebensbewältigung oder um aktuelle Zeitfragen mit religiösem oder ethischem Hintergrund oder um die spezifischen Probleme, die sich im Zusammenhang mit dem Waffendienst ergeben. EDP

*

Wolfgang Weiss, neuer Chef Ausbildung der ETS Magglingen

Als Nachfolger des altershalber Ende Mai 1981 zurücktretenden Chefs der Abteilung Ausbildung der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen, Hans Rüeggsegger, hat der Bundesrat Wolfgang Weiss gewählt, bisher Chef der Sektion J+S-Ausbildung.

Der Gewählte kam nach seiner Ausbildung als Turn- und Sportlehrer an der Universität Basel sowie als Zeichnungslehrer im Jahre 1956 an die ETS Magglingen, wo er nach kurzer Zeit die Leitung der ETS-Sportlehrer-Lehrgänge, später auch jene der Ergänzungslehrgänge der Hochschulinstitute für Sport übernahm. Nach seiner Wahl zum Chef der neu gegründeten Sektion J+S-Ausbildung hatte

Wolfgang Weiss entscheidenden Anteil am Aufbau und an der Weiterentwicklung von Jugend + Sport, der 1972 mit dem Bundesgesetz zur Förderung von Turnen und Sport geschaffenen Nachfolgeorganisation des einstigen turnerisch-sportlichen Vorunterrichts.

Als neuer ETS-Ausbildungschef steht Wolfgang Weiss nicht nur einem Lehrkörper von heute 25 Turn- und Sportlehrern vor, sondern ist nebst sämtlichen Lehrgängen an der Sportschule auch für das sportpädagogische Grundkonzept der ETS verantwortlich. ETS

Neues aus dem SUOV

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes vom 16./17. Mai 1981 in Sitten/VS

Der Unteroffiziersverein von Sitten und Umgebung hat die Ehre, am 16. und 17. Mai 1981 die Delegierten des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes begrüßen zu dürfen. Es werden die Handlungsbevollmächtigten von 136 Kantonalverbänden und Sektionen sowie Kollektiv- und Ehrenmitglieder unter der Leitung ihres Zentralpräsidenten Rückschau halten und über ihre Gegenwart und Zukunft bestimmen.

Das Organisationskomitee hat alle Vorkehrungen für einen würdigen Empfang getroffen. Es ist gerüstet, die diesjährige Delegiertenversammlung zum traditionellen Erlebnis werden zu lassen. Kirchliche, weltliche und militärische Behörden von der Stadt, vom Kanton und vom Land werden die eminente Wichtigkeit dieses Anlasses durch ihre Anwesenheit bestätigen.

Die Grundkonzeption des Programms beinhaltet vier Teile. Am Samstagnachmittag findet die Delegiertenversammlung statt mit dem Willkommensgruss der Kantonsregierung. Für die Damen, die ihre Männer zur Versammlung begleiten, ist während dieser Zeit ein besonderes Programm vorbereitet worden. Am gleichen Abend werden die Teilnehmer in festlichem Rahmen aktuelle Walliser Kultur erleben. Der Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartementes, Bundesrat Georges André Chevallaz, wird bei dieser Gelegenheit die Festansprache halten. Am andern Tag werden die Debatten der Delegiertenversammlung fortgesetzt. Während diesem Teil wird der Generalstabchef, Korpskommandant Jörg Zumstein, ein Referat halten. Der vierte und letzte Teil im Anschluss an die sonntäglichen Schlussdebatten beinhaltet einen feierlichen Gottesdienst, den Willkommensgruss der Stadtgemeinde und den Gedenkkakt für die verstorbenen Kameraden.

Die Tätigkeit des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes ist ein wesentlicher Bestandteil der Landesverteidigung. Seine grosse und auswahlreiche, ausserdienstliche Aktivität ist nicht nur Garant für eine militärische Weiterbildung während den langen Zwischenzeiten des Dienstes sondern auch Bestätigung einer tiefen Überzeugung von unserem Wehrsystem.

Delegiertenversammlungen sind immer wichtigste Marksteine im Leben eines Verbandes. Die letzte zweitägige Delegiertenversammlung war im Jahr 1976 in Murten. Jede Tagung muss ihr eigenes Gepräge haben: Nach dem erfolgreichen «Zeltlager Murten» wird fünf Jahre später in der Garnisonstadt Sitten ein Grossaufmarsch der Delegierten erwartet. TWU

Der Unteroffiziersverein Zürcher Oberland probe den «Winter-Ernstfall»

Wer am 29. November 1980 mit Schaufel und Besen vor den Häusern gegen die Schneemassen ankämpfte, staunte vermutlich nicht wenig, als auf Schiffsanhängern Militärschlauchboote durch Hinwil röllten. Der aktive UOV unserer Region testete als Organisator des Patrouillenlaufs des Kantonalverbandes ZH/SH vom 25. April 1981 im Wettkampfgelände einige der vorgesehenen Postenaufgaben: Auf einer eigens konstruierten «Tankbahn» – ein Paradestück des Laufes – wurde ein kombiniertes Sturmgewehr/Raketenschiessen absolviert. Die je 8 Handgranatenwürfe erfolgten auf einer bereits UOV-Standardisierten Anlage mit Trichter, Türe, Keller- und Hochfenster. Zum Wettkampftema «der Infanterist als Panzerknacker» gehörte selbstverständlich auch das früher gefürchtete Granaten-Schiessen ab Sturmgewehr, das nun heute, mit verbesserter Schiesstechnik, eine hohe Treffererwartung bringt. Trotz Schneegestöber wurde die Überwindung ei-

nes infanteristischen Hindernisses auf Zeit in Angriff genommen, aber der Höhepunkt lag eindeutig im Überqueren eines bereits vereisten Weiher mit den Schlauchbooten. Mit grossem Einsatz – auch hier sportte eine eingesezte Stopuhr mächtig an – wurden die Ruder durchs Eis in die kühlen Fluten getaucht und unter Krachen und Bersten pflügten sich die Boote wie Eisbrecher durch eine herrlich verschneite Winterlandschaft.

Wer den Elan der Sektion beobachten konnte, mit dem die interessanten Postenaufgaben mit viel Schwung und Können gemeistert wurden, hat gespürt, dass für den 25. April 1981 die Voraussetzungen für einen spannenden Wettkampf gegeben sind.

Interessenten für eine Teilnahme verlangen die Laufaufschreibung bei Erich Steiner, Rosenbergstrasse 41, 8630 Rütli. MER

UOV Lausanne

10. Ausgabe der Trophée du Mont d'Or

Der Unteroffiziersverein Lausanne, in Zusammenarbeit mit seinem Ski-Club, organisiert am 29. März 1981 ein Langlaufrennen unter dem Namen Trophée du Mont d'Or. Dieser Wettkampf findet in La Lécherette/Col des Mosses VD statt und führt über eine Distanz von 16,5 km den Abhängen des Mont d'Or entlang.

Vierzehn Trophäen und weitere schöne Prewse erwarten die Gewinner. Jeder Teilnehmer, der den Parcours beendet, erhält eine Erinnerungs-Medaille.

Folgende Kategorien sind vorgesehen:

Erwachsene; (Gruppe von 2 Läufern)

Kat. A: Herren (vom 18. Altersjahr an)

Kat. B: Damen (vom 18. Altersjahr an)

Kat. C: Militär (Militäreinheiten, militärische Vereine und Unteroffiziersvereine)

Kat. D: Gemischt (vom 18. Altersjahr an)

Die Jugend wurde ebenfalls nicht vergessen, da die Kategorie E für Jugendliche und Mitglieder von Jugend + Sport vom 14. bis vollendeten 18. Altersjahr reserviert ist. Drei verschiedene Altersklassen sind für sie, die als Einzelläufer über eine Distanz von 6 km laufen, vorgesehen.

Anmeldungen sind bis zum 26. März 1981 an folgende Adresse zu senden: Trophée du Mont d'Or – Asso, Case postale 1001, 1001 Lausanne.

Weitere Auskünfte können über Telefon-Nummer 021 32 44 44 eingeholt werden. jmg

UOV Werdenberg

Internationaler Militärwettkampf Werdenberg 1981 in Buchs

Kürzlich trafen sich in Buchs einige Mitglieder des Unteroffiziersvereins Werdenberg, um für den Internationalen Militärwettkampf Werdenberg 1981 ein Grobkonzept auszuarbeiten. Genau zehn Jahre nach dem erfolgreichen TOL 71 (Tagesorientierungslauf 1971) wagen es die Initiativen Werdenberger Unteroffiziere mit Mithilfe der andern militärischen Verbände der Region Wied, einen Grossanlass zu organisieren und durchzuführen.

Dieser Wettkampf wurde vom Kantonalverband St. Gallen–Appenzell anerkannt und wird in die Jahresmeisterschaft 1971 des KUOV aufgenommen.

Gemäss ersten Abklärungen findet der Anlass im Raume Wartau–Buchs statt, und wird als Patrouillenlauf mit eingebauten Postenarbeiten durchgeführt. Das Datum wurde auf Samstag, 22. August 1981 festgelegt. WMB

Blick über die Grenzen

AFGHANISTAN

Seit der Machtübernahme durch die prosovjetische Regierung Babrak Karmel, nahm die Stärke der Landesarmee durch Desertion und andere Umstände ständig ab. Jetzt wurde das bisherige Freiwilligen-System abgeschafft und ab 1. Januar 1981 die allgemeine Militärpflicht eingeführt. Danach kann die Regierung alle Afghanen männlichen Geschlechts zwischen 20 und 40 Jahren jederzeit zum Militärdienst verpflichten. AT



Abonnements-Bestellschein

Ich bestelle ein Abonnement zum Preise von Fr. 25.— pro Jahr

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Wenn es sich um ein Geschenkabonnement handelt, bitte hier Lieferadresse angeben:

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Einsenden an: Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa